

Abschlussbericht des Projekts "Goschat.at - wir machen ehrlichen Boulevard für alle" (1611) auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: 10.4.2018

Ende Projektumsetzung: 31.7.2018

1. Abschlussbericht allgemein

Das Projekt "goschat.at" entstand im Rahmen einer Lehrveranstaltung (UE MUME im SoSe 2018, Lektoren Peter Adametz und Michael Eisenriegler) am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien. Ziel der Lehrveranstaltung war es, ehrliche Boulevardberichterstattung zu üben und zu testen. Es ging also darum, Zielgruppen, die sonst nur durch Kronen Zeitung, Heute und Österreich (bzw. durch Unzensuriert, Wochenblick, Info-Direkt und ähnliche Online-Magazine) erreicht werden, mit einem eigenen Format anzusprechen und auszuprobieren, welche Themen und welche Ansprachen funktionieren (und welche nicht).

Im Rahmen des Projekts schrieben 30 Studierende je bis zu 5 Artikel - bei freier Themenwahl, aber immer mit der anvisierten Zielgruppe vor Augen. Die letztendlich 133 veröffentlichten Beiträge können weiterhin auf <https://goschat.at/> gelesen werden.

Darüber Hinaus gestalteten die Studierenden auch das Blog selbst und eröffneten und betreuten eine Anzahl Social Media Kanäle, nämlich [Twitter](#), [Facebook](#) und [Instagram](#). Weiters wurde dem Projekt von swat.io eine professionelle Social Media Verwaltungssoftware gesponsert (außerhalb des Budgets).

Um die Artikel in der Zielgruppe bekannt zu machen (ein neues Medium besitzt ja noch keine Stammleserschaft) wurde jeder Artikel mit € 20,- auf Facebook beworben. Dadurch konnten wir beobachten, welche Artikel in der Zielgruppe welche Reaktionen auslösten. Die exakte statistische Auswertung des gesammelten Datenmaterials erfolgt wahrscheinlich im Rahmen einer Bakkalaureatsarbeit durch eine Studentin. Die Rahmenbedingungen dazu müssen allerdings noch geklärt werden, die Arbeit ist jedenfalls nicht mehr Bestandteil dieses Projekts.

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Das Projekt ist eine Art Feldstudie um Mittel und Wege zu finden, die gesellschaftliche Spaltung zu überwinden und der zunehmenden Verbreitung von Fake News andere Medien entgegenzusetzen.

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Die Reaktionen waren sehr unterschiedlich und abhängig vom Thema. Größtes Interesse fanden die Themen Sex, Tiere und Ausländer. Auch Berichte zur eigenen Alltagsgeschichte (Themenschwerpunkt "vor 1968") fanden regen Anklang. Die systematische Auswertung muss allerdings noch erfolgen.

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Über 90 % für Facebook-Ads, der Rest für Anschaffungen im Zusammenhang mit dem Blog.